

Ausbildung vor Studium

Beitrag von „s3g4“ vom 20. August 2021 08:49

Zitat von Lindbergh

Ich glaube, ihr versteht nicht, was ich meine. Wenn man mit 18 sagt, dass man Berufsschullehrer werden möchte, möchte man Berufsschullehrer werden und nicht z.B. medizinischer Assistent. Da ist eine abgeschlossene Ausbildung zwar besser als gar nix, aber nicht das Ziel. Beim Grundschullehramt (Wir gehen mal von Bachelor/Master aus, in meinem Bundesland gibt es Staatsexamen.) kann man während des Bachelors, des Masters oder des Referendariats durchfallen und wäre dann nicht examinierter Grundschullehrer (=Wunschberuf). Beim Berufsschullehrer käme noch eine Vorstufe dazu, die Ausbildung, in der man auch durchfallen könnte und dann nicht examinierter Berufsschullehrer (=Wunschberuf) wäre.

Man merkt, dass das nicht deine Welt ist. Deine Argumentation passt hier einfach nicht. Man unterrichtet doch (fast) Erwachsene, die einen Beruf erlernen oder sich fortbilden. Wenn man selbst kein Interesse an dem Beruf hat und ihn auch nie ausgeübt hat (zumindest etwas ähnliches), ist es deutlich schwieriger diesen zu unterrichten.

Du würdest auch keinen Schwimmlehrer für voll nehmen, der selbst nicht schwimmen kann oder?

Wenn man eine Ausbildung in dem Bereich, in dem man gerne unterrichten möchte, nicht schafft dann zweifle ich die Eignung als Lehrkraft in diesem Bereich sehr stark an.

Zitat von Evanaum

Meiner Meinung nach sollte man eine Ausbildung machen, dann aber im Bachelor die Ausbildung anrechnen so, dass man nur noch ein bisschen von der fachlichen Richtung und das Zweitfach und Pädagogik studiert- also den Bachelor auf 1,5-2 Jahre verkürzt und den Master dann in 2 Jahren absolviert.

Das geht so aber einfach nicht. Die Inhalte im Studium sind fundamental anders, als alles was du aus der Schule kennst. Bei den angegebenen Zeiten handelt es sich ja nicht um die Semester nach denen jeder fertig ist. Das sind Regelstudienzeiten. Wenn man möchte kann man diese auch verkürzen (wenn es der Modulplan zulässt).